HAGSFELDER BÜRGERBLATT

Mitteilungsblatt der Bürgerkommission Hagsfeld

Ausgabe 24 · Jahrgang 6 · Februar 1976

Aus dem Inhalt:

Grußwort 1
Make-up für alte Häuser 4
Stadtbildpflege in Hagsfeld 5
Was ich mit einem Tier erlebte 6
Mit Hagsfeld verbunden 8
Unsere Vereine berichten 9
Die Konfirmanden der Laurentiuspfarrei . . 10
Veranstaltungen der Vereine in Hagsfeld . . 11
Anschriften Hagsfelder Vereine 12
Unsere Neunzigjährigen 13
Wichtige Anschriften / Im Dienste Ihrer Gesundheit 15
Nachrichten und Hinweise 16

Titelbild: Altes Schulhaus Hagsfeld
(Foto Bildstelle Stadt Karlsruhe)

Herausgeber:
Bürgerkommission Hagsfeld
Vorsitzender: Fritz Meinzer

Redaktion:
Emil Warth, 7500 Karlsruhe 1, An der Bahn 19

Anzeigen:
lt. Preisliste vom 1. Januar 1975

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Verlag und Druck:
Druckhaus Karlsruhe GmbH
7500 Karlsruhe 1, Ostring 6
Telefon 07 21 / 69 10 11 - 15

Liebe Hagsfelder!

Kaum ist das neue Jahr erwacht, umfängt uns schon die Fasenacht. Das ist der Rhythmus der Zeit, der ewige und unabänderliche Kreislauf.

Neujahr – Fastnacht – Ostern – Himmelfahrt – Pfingsten – Fronleichnam – Kirchweih – Adventszeit – Weihnachten, das sind die Stationen des Jahres in unserem Leben, auf die wir uns immer wieder freuen.

Auf dem Titelbild dieser Ausgabe ist das alte Schulhaus abgebildet, das im Jahr 1883 erbaut worden ist. Nebenan steht nochmals ein altes Schulhaus, das aus dem Jahr 1846 stammt und jetzt 130 Jahre alt ist. Das sieht man diesem Gebäude gar nicht an, daß es schon so viele Jahre auf dem Buckel hat.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite stand einmal noch ein viel älteres Schulhaus, das nur einen Schulsaal hatte. Niemand weiß aber, wann das Haus gebaut worden ist und ob es überhaupt die erste Schule in Hagsfeld war.

Der Vater von Frau Klara Buchleiter, die dieser Tage 90 Jahre alt geworden ist, der Zimmermann Karl Wilhelm Wolf, hat dieses Schulhaus erworben und hat es, nachdem es für Schulzwecke nicht mehr zu benutzen war, zu einem Wohngebäude umgebaut, das dann einem Bombenangriff im zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen ist.

Wenn man so an die Schulhäuser denkt, dann denkt man auch an die Lehrer, die einmal die Hagsfelder Schulkinder unterrichtet haben.

Wer vor den Lehrern Hügle, Ried und Christof (im ersten Weltkrieg gefallen) schon in Hagsfeld tätig gewesen ist, konnte nicht mehr ermittelt werden. Es gab aber ganz früher einen Lehrer namens Hofheinz, denn sein Grabstein, der direkt am Eingang zur Kirche stand, erinnert noch daran. In noch ganz guter Erinnerung haben wir die Lehrer Martin, Merkel, Huber, Wetterauer und die Lehrerinnen Kretschmar und Specht. Natürlich erst recht alle diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die später gekommen sind. Alle haben ihren Schülern fürs Leben etwas mitgegeben.

So stand dieser Tage im „Aufbruch" ein interessanter Artikel mit der Überschrift: „Gedenket an Eure Lehrer", die Euch vorangegangen sind und die Euch zum Guten ermahnt und erzogen haben. Zu der Zeit, wo hier die Rede ist, haben die Lehrer im Cut (abgerundeten Gehrock) unterrichtet. Sie waren absolute Autoritätspersonen.